

Dresdner Journal.

Verantwortlicher Redacteur: J. G. Hartmann.

№ 286.

Erscheint mit Ausnahme der Sonn- und Festtage täglich Abends und ist durch alle Postämter zu beziehen.

Sonntag, den 9. December.

Preis für das Vierteljahr 1¼ Thaler. Inserations-Gebühren für den Raum einer gespaltelten Zeile 4 Kreuzer.

1855.

Ämtlicher Theil.

Dresden, 8. December. Seine Königliche Hoheit der Herzog Ludwig in Bayern ist gestern Abend von Wien hier eingetroffen und in den, im königlichen Palais am Taschenbrunnen bereit gehaltenen Zimmern abgetreten.

Dresden, 7. December. Mit allerhöchster Genehmigung ist dem Rittergutsbesitzer Otto in Niederforschheim für die von ihm am 25. Mai dieses Jahres mit eigener Lebensversicherung bewirkte Errettung eines zu Döberitz im Köhler-Strome verunglückten gewesen fünfjährigen Knaben vom Tode des Ertrinkens die Lebensversicherung-Werballe in Silber mit der Erlaubnis, dieselbe am weißen Bande tragen zu dürfen, verliehen worden.

Nichtamtlicher Theil.

Uebersicht.

Tagesgeschichte. Dresden: Die Bulletin über das Verlöbniß der Prinzessin Amalie geschlossen. Zoll- u. Steuerdirector v. Schimpff nach Berlin. — Wien: Erklärung des Pferdeausfuhrverbots. Die bevorstehende neue Armeeorganisation. Vermischtes. — Prag: Wünsche bezüglich der Communalverwaltung. — Berlin: Die Aufnahme des Grafen v. Haffel in Paris. Die Gerüchte über eine diplomatische Mission des Grafen Münster. Vom Landtage. — München: Die Kriegsbücherei der bayerischen Armee. — Weimar: Zeichnung des Hofes für die Vererbabahn. Landtagseröffnung. Die Sonntagfeier eingeschickt. — Frankfurt: Freiherr A. v. Rothschild †. — Paris: Die Anzeige von Concorde's Rückkehr. Die Maßregeln zur Regulierung der Brodfrage. Sr. Maj. der Kaiser nach Compiegne. Vermischtes. — Genua: Die Witwe Louis Philipp's. — London: Verkündete Stimmung der „Times“. Zur Anwesenheit des Königs von Sardinien. — Nyborg: Die veränderte Offiziersliste durch den Welt gefahrt. — St. Petersburg: Generalmajor v. Tolstoj. — Odeffa: Verdächtige Papierschlepper. — Genoa: Gegen die Donaufürstenthümer. Die fremden Kriegsgefangenen. — Athen: Freundschaftliche Beziehungen zu den Westmächten. — Konstantinopel: Vermischtes.

Local- und Provinzialangelegenheiten. Dresden: Die Vorträge in der polotechnischen Schule. Vorträgen zum Besten der Sulkow-Adolph-Stiftung. Schadenfeuer. — Leipzig: Günstiger Gesundheitszustand. — Chemnitz: Die Maßregeln zur Linderung des Nothstandes. — Löbau: Sonnambule Kinder. — Wurzen: Sparkassenangelegenheiten. — Jöhstadt: Gesundheits- und Witterungsverhältnisse. — Pirna: Getreide aus Oesterreich. Ein Mensch erstickt. — Schandau: Stromverkehr. — Bischofswerda: Kirchendiebstahl.

Feuilleton. Inserate. Tageskalender. Börsennachrichten.

Tagesgeschichte.

Dresden, 8. December. Nach dem gestern in Leipzig ausgegebenen Bulletin hat Ihre Königl. Hoheit die Prinzessin Amalie in den drei Nächten vom 4. bis zum 7. d. M. ruhig geschlafen und sühte sich fast völlig wieder im Besitz ihrer früheren Körperkräfte. Das rechte Auge sieht in Nähe und Ferne deutlich und erkennt auch die Gegenstände schnell.

Die Entzündung des linken Auges nähert sich ihrem Ausgange. Da außer der weiteren Abnahme der letzten besondere Veränderungen in dem Befinden Ihrer Königl. Hoheit in nächster Zeit nicht zu erwarten stehen, so sind die Bulletin unter höchster Genehmigung geschlossen worden.

Zoll- und Steuerdirector v. Schimpff hat sich heute nach Berlin begeben, um als Bevollmächtigter Sachsen an den daselbst stattfindenden Verhandlungen der Zollvereinsstaaten theilzunehmen.

Wien, 6. December. Die „Def. Ztg.“ schreibt: Die gestern mitgetheilte Kundmachung, betreffend das Verbot der Pferdeausfuhr, wurde hier in einem Sinne gedeutet, der ihr fern liegt; man erlangte nicht, daraus allerlei politische Schlüsse zu ziehen und selbst die Börsencourse wurden davon einen Augenblick lang afficirt. Es ist dies aber eine rein innere Maßregel, die in jeder Beziehung als dringend geboten erschien. Der Landwirth hat bekanntlich eben keinen Ueberfluß an diesen für den Ackerbau so nöthigen Thieren und die Pferdezucht in Oesterreich hat noch lange keine solche Stufe erreicht, daß Laufende von Pferden ohne sonderliche Beeinträchtigung auszuführen werden könnten. Dazu kommen noch mittelmäßige Rücksichten. Es verlaute nämlich, daß demnächst wieder eine bedeutende Anzahl von Cavaleeriepferden — man spricht von vielen Tausenden — veräußert werden solle. Bei der Noth an geeigneten Pferden, die auswärts befehrt, würden sie in kurzer Zeit aus dem Lande verschwinden und Oesterreich müßte im Falle des Bedarfs zu doppelten Preisen und noch obendrein in schlechter Qualität einkaufen. Grund genug, um sie nicht aus dem Lande zu lassen. Auch circulirt das Gerücht, daß für die Dauer des Winters in der Infanterie bedeutende Beurlaubungen stattfinden werden. Es würden dadurch bedeutende Ersparungen im Militäretat erzielt, die man auf gegen 30 Millionen veranschlagen zu können glaubt.

Eine telegraphische Depesche der „A. Z.“ meldet: Mit Ausnahme des Occupationcorps in den Donaufürstenthümern unter General Coronini wird die ganze österreichische Armee auf den Friedensfuß gesetzt. (In Bezug auf die vierte Armee in Galizien hat dies unser Wiener Correspondent bereits in Nr. 23 gemeldet. D. Red.)

Der Feldmarschallleutnant Erzherzog Leopold, zum General-Genie-director ernannt, hat die Leitung der Direction mit L. E. W. übernommen. Prinz Ludwig in Bayern ist mit dem heutigen Prager Personenzug der Nordbahn über Prag nach München abgereist. Der württembergische Gesandte, Baron v. Dr., hatte heute Mittag 12 Uhr Audienz bei Sr. Majestät dem Kaiser, um seine Creditivoe zu überreichen. Der zum Gesandten Großbritannien am österreichischen Hofe ernannte Sir Hamilton Seymour ist mit dem gestrigen Abendzuge der Nordbahn hier angekommen. In der heutigen Sitzung der Direction der österreichischen Nationalbank wurde die Dividende für das zweite Semester vorläufig auf mindestens 43 fl. präliminirt.

M Prag, 6. December. Diese Woche ist der Winter auch bei uns in seiner vollen Strenge eingezogen. Dem wunderberlichen Herbstwetter folgte so zu sagen mit einem Sprunge eine heftige, schneidende Kälte, die bald größere und kleinere Eischollen auf der Moldau treiben machte. Heute hat sich bereits auf dem Flusse eine continuirliche Kruste festgesetzt und der Eisstoß ist im vollen Werden begriffen. Auch hatten wir heute Nachmittag einen starken Schneefall, von dem ich Ihnen nur deswegen berichte, weil er wieder eine Lässigkeit in unrer Communalverwaltung herausstellte. Seit Jahren schon predigen die hiesigen Blätter über die Gefahr, die man im Winter auf den glatten Trottoirs läuft, und die Unglücksfälle, welche

voriges Jahr einige weitbekannte Persönlichkeiten in Berlin getroffen — von den äußerlich hier sich ereignenden mehr oder minder erheblichen Verletzungen absehe Personen zu schweigen, — haben auch Lärm genug gemacht. Nun hat man wohl die und da die glatten Steine zerben lassen und das neu eingeführte Mosaispflaster macht in manchen Straßen eine solche Vorsicht überflüssig, aber meistens ist der alte Uebelstand geblieben. So kam es, daß ich schon heute mehrere Personen ausgleiten und kürzen sah, und wenn das auch bis jetzt keine andern Folgen, als schadensreiches Gelächter der Zuschauer und schmerzliche Grimassen der Betroffenen hatte, so ist die Sache nicht minder lägenwerth. Noch ist Abhilfe möglich und man darf sie vom Magistrat um so eher baldigst erwarten, als die Rücksände der städtischen Abgaben mit nachsichtloser Strenge eingetrieben werden. So kann ich Ihnen aus bestimmter Quelle melden, daß erst kürzlich acht neue Gerichtsvollzieher vom Magistrat aufgenommen wurden, weil die vorhandenen Individuen für die demnächst vorzunehmenden 19 000, sage neunzehntausend, Pfändungen nicht ausreichten. Freilich ist die Behörde hierin mit den jährlich wiederkehrenden Deficits zu entschuldigen, und mancher Steuerpflichtige verdient eine Züchtigung für seine strafbare Nachlässigkeit, aber wie gesagt, ein wenig mehr Ordnung könnte unrer städtischen Verwaltung nicht schaden. So wurde auch erst gestern von den Stadtverordneten die Reubefugung der Directorstelle der hiesigen Feuerwehr, die in neuerer Zeit nach ihrer Reorganisation und vorzüglich beim vorjährigen Schloßbrande sehr gute Dienste leistete, verweigert und ein bloßer Rangbeamte wird die interimistische Aufsicht weiter führen. Hoffen wir, daß nicht bald traurige Folgen eine so unzeitige Spar-samkeit bestrafen.

Berlin, 7. December. Graf Haffel ist bei seiner Rückkehr nach Paris mit unverändertem Wohlwollen aufgenommen worden. Angaben wie die, daß man ihm sogleich die Demonstrationen rücksichtlich des die Politik betreffenden Passus der Thronrede und mit dem Verlangen entgegen gekommen sei, über die Mission des Grafen Münster Auskunft zu geben, entbehren jeder Begründung. Es ist möglich, daß die Sensation über die preussische Thronrede Conferenzen mit Graf v. Haffel und Herrn v. Bernstorff an den betreffenden Höfen veranlaßt, was jedoch der eben angeführten Voraussetzung keinen Anhalt giebt. Hinsichtlich des Grafen Münster ist zu erinnern, daß er weder in der Kräm gewesen ist, noch sonst irgend eine diplomatische Mission gehabt hat. Für Aufträge dieser Art ist Herr v. Werther in St. Petersburg bevollmächtigt, der sich un- verändert des Zutrauens Sr. Majestät im vollsten Maße erfreut. Dies in Zweifel zu ziehen, ist in der That kein Grund vorhanden, da dieselbe auch nicht die geringste Veranlassung vorliegen könnte, eine diplomatische Bevollmächtigung des Grafen Münster, wenn sie wirklich stattgefunden, abzulösen.

Berlin, 7. December. (N. 3.) Das Abgeordnetenhaus wurde heute nach Mittheilung des Resultats der schon in der gestrigen Sitzung vollzogenen Schriftführerwahlen als constituirt erklärt. Seitens der Regierung gingen die ersten Vorlagen zur Beschlußfassung des Hauses ein, von denen die Einführung eines allgemeinen Landesgewichts und die Städte- und Landgemeindevorordnung für die Provinz Westfalen als die wichtigsten zu bezeichnen sind. In Betreff des dringlichen Antrages, wegen Erleichterung des Nothstandes der niederen Beamten gab der Finanzminister eine, unrer Mittheilung hierüber bestätigende Erklärung, nach welcher eine Vorlage im Sinne des Antrages in kurzem bevorsteht.

Feuilleton.

Freitag, 7. December: Zweite Soirée für Kammermusik, gegeben von den Herren F. Hiller, J. Köhler, E. Goring, G. Kummer, Mitglieder der k. Kapelle, und Herrn A. Blahmann.

Beethoven's großes Cis-moll-Quartett (op. 131) gehört un- streitig, namentlich in seinem ersten Satz, zu den schwer- verständlichsten Tondichtungen dieses Meisters. Hier ist eine wunder- bare Traumwelt in Tönen erschaffen, die in ihren phantastischen Wandlungen, in dem geheimnißvollen Gesichte und den Ver- schlingungen der Ideen, in dem poetischen Geiste, der sie durch- weht und verbindet, und räthselhaft und sympathisch zugleich entgegenklingt und seuffert; und doch enthält sich dem eindringen- den Verständnis mehr und mehr in Klarheit die Folge, die feilsche Verwandtschaft der Motive, der Ausbau ihrer Ver- arbeitung, die Gliederung des Gedankenganges und die freie, fähne und doch künstlerische Form der Dichtung, aus deren träumerischen, tiefen Gebilden sich der letzte Satz energisch regt und erlöset erhebt. Die Vorführung dieses so schwierigen Quartetts ist so gewagt als außerordentlich verdienstlich, denn nur ein überes Hören tüchtiger und klarer Ausführung kann ja den Musikfreunden Beethoven auch in seinen letzten Werken näher führen. Allerdings besitzen die Spieler nicht die Kraft und reiche Färbung des Ausdrucks, um die Fälle wechselnder Motive und Linien des Bildes gleichsam in möglichst schöner Perspective erscheinen zu lassen, aber die mit Liebe, Einsicht und feinem musikalischen Gefühl und höchst correctem Ensemble ein- geführte Ausführung war so lobenswerth in technischer als künst- lerischer Hinsicht und erhob sich in einzelnen Abschnitten und

Wendungen durch schöne Verhältnisse und Zartheit des Aus- drucks zu ungenügender Vollendung. Borzugweise gut gelang der Vortrag des zweiten Satzes, der in seinem freien Auswuch und in seinen dramatischen Steigerungen dafür an sich schon eine ausgereicherte Stütze bietet. Von großem Interesse war die Aus- führung eines Quartetts von Cherubini (Es-dur, Nr. 1), dessen derartige Compositionen wohl hier bisher fast unbekannt ge- blieben sind. Erste Gediegenheit, Durcharbeitung, kunstvoll strenge Beherrschung der Form, überhaupt eine gewisse edle Classicität des Stils bezeichnen die Hand des Meisters auch auf diesem musikalischen Terrain; aber nicht in gleichem Maße er- wecken seine Erfindung, seine Phantasie, seine Gefühlswelt unrer Sympathie; es fehlt dem Werke die Gewalt, sich unrer Stim- mung zu bemächtigen, unrer Empfindung zu seffeln; die zu große Breite einzelner Sätze mehr das fähle Colorit. Am meisten scheiden sich von diesem Eindruck das Scherzo und das Finale aus. Das Quartett wurde sehr vorzüglich vorgetragen, und eben- sowohl Reiffner's Quartett (H-moll, op. 173), dessen Clavier- parte Herr Blahmann äußerst lobenswerth spielte. Es einigt dasselbe sehr melodische, ansprechende Motive mit einer künstlerisch interessanten, trefflichen Verarbeitung und fand allgemeinen Beifall.

Leipzig, 7. December. Die Soirée, welche am ver- gangenen Montage Frau Clara Schumann und Herr Jos. Joachim im Saale des Gewandhauses gaben, war für alle Kunstfreunde eine Quelle des reichsten Genusses. Das Pro- gramm wies nur Namen vom besten Range auf: Bach, Haydn,

Mozart und Beethoven, und auch dem modernen Bewußtsein wurde durch ein Stück von Robert Schumann (Symphonische Studien, op. 13) Rechnung getragen. Daß die beiden Künstler mit einem unnahabulichen musikalischen Verständnis und einer wunderbaren technischen Vollendung spielten, bedarf keiner weitern Besprechung; wir wollen nur bemerken, daß sie es vermochten, das Auditorium während des ganzen Abends, ohne die sonst ge- wöhnliche Unterstüzung von Gesang und Orchester, zu seffeln und anzuregen. Der Vollständigkeit wegen lassen wir noch das Programm folgen: Sonaten für Pianoforte und Violine von Beethoven, op. 96, in G. von Mozart in A. und von Haydn in A; Ragazzo und Fuge für Violine allein von Bach, und „Dramatische Phantasie“ für Pianoforte von demselben; außerdem das schon erwähnte Schumann'sche Stück, aus original und pikant harmo- nisirten Variationen in einer orchestralen Clavierbehandlung be- stehend, welcher letztern wohl der Name „Symphonische Studien“ zuschreiben sein möchte. — Im gestrigen (achten) Gewand- hausconcerte hörten wir Frau Schumann noch einmal, und gewäherte uns vorzugsweise ihr Vortrag des Beethoven'schen Es- dur-Concerts ein ungemeines Vergnügen; wir erinnern uns nicht, dieses Stück je mit vollkommener musikalischer Einsicht spielen gehört zu haben. Ein Concertstück von der Composition ihres Mannes (op. 92) nach in seiner bloßen Ueberschwenglichkeit und fruchtbarsten Ueberschwinglichkeit bedeutend abragen die vor- hin erwähnte Krone aller Clavierconcerte. — Die Orchesterstücke des Abends waren: die Duxon-Duette und die zweite Sym- phonie (C-dur) von R. Schumann. Lepters' Werk steht in formeller Rundung und frisch strömender Phantasie und Em-

München. (N. B.) Der „Bayerische Militär-Kalender für 1856“ enthält die Rekrutlisten der bayerischen Armeen...

Weimar, 7. December. Se. königliche Hoheit der Großherzog hat gestern für sich und das großherzogliche Haus...

Frankfurt, 7. December. Freiherr Amstel v. Rothschild, der älteste der v. Rothschild'schen Brüder, ist gestern nach kurzem Krankenlager im 84. Jahre gestorben...

Paris, 6. December. Erst heute meldet der „Moniteur“ die bereits am 3. d. M. erfolgte Ankunft des Generals Canrobert...

Das gegenwärtige System, der Pariser Bevölkerung billigeres Brod zu schaffen, als es eigentlich im Verhältnisse zu den Getreidepreisen zu erlangen wäre...

Fr. oder 13 Mill. Thlr. Wie es scheint, will man versuchen, durch eine kleine Abänderung im Betricbe die Höhe der Zuschüsse etwas zu vermindern...

Paris, 6. December. (N. B.) Der Kaiser ist heute nach Compiègne abgereist. Der König von Sardinien wird morgen wieder hier eintreffen...

Genoa, 4. December. Der Gesundheitszustand der Königin Amalie ist fortwährend besser.

F.C. London, 5. December. Die Schwankung wird immer sichtbar und wenn wir uns nicht irren, so hat die „Times“ bereits ihren Uebergangartikel geschrieben...

London, 6. December. (N. B.) Die Königin hielt gestern Nachmittag um 3 Uhr im Schlosse von Windsor ein Capitel des Hofenband-Ordens, um ihren Gatt und Bundesgenossen, den König von Sardinien, in den Kreis der Ordensmitglieder aufzunehmen...

Nyborg, 6. December. (N. B.) Die englisch-französische Flotte, bestehend aus sechs Linien Schiffen und mehreren kleineren Dampfkräften...

St. Petersburg, 29. November. (St. N.) Die hiesigen Blätter melden, daß der Generaladjutant des Kaisers, Generalmajor Tolbelen, hier angekommen ist.

OC Aus Odessa, vom 25. November, schreibt man: Die russischen Postvorschriften wurden in neuerer Zeit abermals verschärft. Fremde, welche von Rußland und Persien nach den Fürstenthümern und auch nach Galizien reisen wollen...

OC Athen, 27. November. Die Beziehungen zur französischen und englischen Regierung, besonders zur erstern, gehalten sich dem Benehmen nach immer freundlicher.

OC Konstantinopel, 29. November. Die englisch-deutsche Legion bezieht Quartier in Silivri. Die englisch-türkische Cavalerie in Tschirmesche. Das englische Geschwader ist theilweise nach Malta abgegangen.

Local- und Provinzial-Angelegenheiten.

Dresden, 7. December. Der schönste der populären Vorträge in der Aula der königl. polytechnischen Schule, betitelt „Blicke in die Vorwelt und zwar über die Verteilung der untergegangenen Geschöpfe in den verschiedenen Gebirgsformationen“, wurde von dem Herrn Prof. Gehlisch gehalten.

pfandung unsern Bedürfnissen weit hinter seiner ersten (B-dar-) Symphonie zurück. Der einzige Satz, der einen ungetrübten Eindruck zurückläßt, weil er bei vielem Zug der Ueberreizungen in rhythmischer und harmonischer Beziehung weniger bietet, ist das Scherzo.

Literatur. Weihnachtssücher. Von der thätigen Verlagshandlung D. Spamer in Leipzig liegen vor: „Das Vaterlandsbuch“, illustrierte geographische Bilder aus der Heimath etc., unter Mitwirkung der H. E. Vogel (Leipzig), Eduard J. Wenzig (Prag), und Fr. Köhner (Halle); „Das Buch der Wunder“, II., Wanderungen zu den Schöpfungswundern des Festlandes, von L. Thomas; „Wunder des Mikroskops“, von Professor Dr. M. Willkomm.

Das erwähnte Buch ist auf eine allmähliche Folge von etwa zwölf Bänden berechnet, durch welche der Jugend die Kenntniß der Heimath, des engeren Vaterlandes eröffnet und die natürliche, warme Theilnahme dafür geweckt werden soll.

Dresden, Kienigsche Buchhandlung.

solche Bilder besonderer Kreise des gemeinschaftlichen deutschen Vaterlandes nicht umfassende Vollständigkeit, sondern jene Vielseitigkeit der Anschauungen erstrebt werden müsse, welche zu einem eigenen weitem Gewinn der Erkenntniß anregt. So finden wir denn Geographie, Geschichte, Schilderungen der Natur und ihrer besondern landschaftlichen Schönheiten, des Lebens und der Sitten der Bewohner, der Industrie, der industriellen Werke etc. mit Wohl vereinigt, um durch das Hervortretende und Charakteristische ein farbenreiches und doch geordnetes Bild zu geben, bei welchem Natur und Geschichte den Hintergrund des Menschlichen bilden.

Das zweite Buch von Thomas bildet den zwölften Band der „Illustrierten Jugend- und Hausbibliothek“. Es bringt eine große Reihensolge von Beschreibungen merkwürdiger Bildungen, landschaftlicher Erscheinungen und pittoresker Gegenden der Natur, wie sie das Festland z. B. in den Wäldern, Prärien, Arwäldern; die Gebirgswelt in ihren Berggipfeln, Felsenpässen, Schluchten, Gletschern etc., endlich das Erdinnere in seinen Höhlen und Grotten und in der verborgenen Thätigkeit der vulcanischen unferm stauenden und bewundernden Auge zeigt.

Willkomm's „Wunder des Mikroskops“ möchten wir einer besondern Berücksichtigung für die Jugend empfehlen, weil diese für den wissenschaftlichen Standpunkt des Verfassers wohlgeschäppte Schrift zuerst in populärer Weise eine geschmackvolle Weise erschließt, und so die Anschauung der Natur auch nach dieser Seite hin aufklärt.

Die Einteilung bildet eine gründliche, den neuesten Forschungen folgende Beschreibung der verschiedenen Mikroskope und ihrer Anwendung. In sechs Abschnitten behandelt dann der Verfasser die mikroskopischen Wunder des Wassers, des Erdbodens, der Luft, der Pflanzen und Thiere. Ueber tausend in den Text gedruckte Abbildungen erläutern den Text, wiewohl die geringe Zahl der Objekte hier eine gewünschte Vollständigkeit unmöglich machten. Zur Erweiterung der hier in vorzüglicher Darstellung angelegten Studien wird man leicht andere Werke, z. B. von Klende, zu Hilfe nehmen können. Sehr wahr sagt Willkomm: „Nichts in der den Menschen umgebenden Natur ist so geeignet, ihn mit Bewunderung und Liebe gegen die Natur zu erfüllen, als wie die unmittelbare Anschauung und Erkenntniß des in in tausendfacher Gestalt fort und fort umschwebenden unsichtbaren Lebens und des wunderbaren Baues der Pflanzen- und Thierkörper, ja seines eigenen Leibes, und so glaubte ich, in diesem Buche nicht bloß eine Auswahl auffallender mikroskopischer Bilder geben zu dürfen; ich zog es vor, den Leser mit dem Mikroskop in der Hand durch alle Reiche der Natur zu führen, und in das Innere der Naturkörper blicken zu lassen. Es bedarf kaum der Bemerkung, daß dies Buch nicht bloß der Jugend, sondern ebenfowohl den Erwachsenen zu empfehlen ist.

Von München aus wird die Nachricht, daß Herr v. Dönniger wieder eine Professur in Würzburg annehmen werde, als unrichtig widerrufen. Derselbe befindet sich zur Zeit in Italien und wird von dort später wahrscheinlich nach München zurückkehren.

Monats - Uebersicht der Weimarischen Bank.

Activa.			
1. Baarer Kassen-Bestand		Thlr.	370,959.
2. Wechsel-Bestände		"	1,487,514.
3. Ausstehende Lombard-Darlehen		"	1,648,000.
4. Staatspapiere		"	112,474.
5. Guthaben in laufender Rechnung und verschiedene Forderungen		"	1,991,201.
do. bei der Land-Rentenbank		"	58,051.
6. Banknoten Einlösungsfonds			
Geprägtes Geld	Thlr.	1,036,500	
in Wechseln	"	1,553,584	
in Effecten	"	516,508	
			5,106,592.
Passiva.			
7. Banknoten im Umlauf		"	3,104,000.
8. Eingezahltes Actien-Kapital		"	4,999,100.
9. Darlehns-Conto		"	281,875.
10. Guthaben der Staats-Kassen und Privat-Personen		"	218,497.

Die Direction der Weimarischen Bank.
Polte. Behlendorf.

In Thieme's Hôtel

Montag den 10. December 1855

zum Besten einer Christbescherung für die der Pestalozzistiftung anvertrauten armen Kinder

Musikaufführung

Dresdner Chorgesangvereins

unter gefälliger Mitwirkung des Herrn Hofopernsänger Rudolph, sowie mehrerer anderer künstlerischer Kräfte, und mit Unterstützung des verstärkten Orchesters des Herrn Musikdirector Hünerfürst.

Das Paradies und die Peri.

Dichtung aus Lalla Rookh von Th. Moore. Musik von Robert Schumann.

Billets zu numerirten Plätzen à 1 Thlr., zu nichtnumerirten Plätzen à 20 Ngr. sind zu haben in der Musikalienhandlung des Herrn B. Friedel, Schlossgasse, in der Arnoldischen Buchhandlung und bei Muggenburg & Barteldes, Schlossgasse.

Nach Weihnachten für mildthätige Zwecke:

Zwei weitere musikalische Aufführungen, deren Programm unter Anderem enthalten wird:

- Faust von Goethe, Musik vom Fürsten Radziwill.
- Meeresstille und glückliche Fahrt von Beethoven.
- Fantasie für Piano mit Chor und Orchester von Beethoven.
- Psalm 114 von Mendelssohn-Bartholdy.
- Adventlied (Cantate für Sopransolo, Chor etc.) von R. Schumann.
- Quartett mit Chor aus „David“ von Reissiger.
- Salve regina (a capella) von Hauptmann u. s. w.

Der rühmlichst bekannte Chorgesangverein hat, unserer Bitte willfahrend, den Ertrag von obgen. Musikaufführung wohlwollend zu einer Christbescherung für die im Pestalozzistiftung beschäftigten armen Kinder bestimmt. Wenn an sich schon der Genuss dieser grossen, viele Jahre hier nicht gehörten und nun mit so bedeutenden Kräften aufgeführten Musik einen zahlreichen Besuch erwarten lässt, so hoffen wir unserntheils auch um der wohltätigen Bestimmung willen eine recht volle Theilnahme, da wir durch Erfolg derselben nicht weniger als 160 Kindern eine Weihnachtsfreude bereitet sehen.

Das Pestalozzistift zu Dresden.
A. Zehrfeld, d. Z. Vorstand.

Nachdem ich von den elegantesten

Damen- & Herren-Coiffuren,

sowie den Verbesserungen und Neuheiten in

Perruquen und Toupets

wiederum in Paris genaueste Einsicht genommen, empfehle ich dieselben nebst meinem Lager

seiner Parfumerien

von Lubin, Houbigant Chardin, Violet, Guerlain, Piver, der Société Hygiénique etc.

Die Aechtheit der Waaren kann durch Originalfacturen von genannten renommirten Pariser Häusern nachgewiesen werden.

DRESDEN,

Herrmann Kellner,

Königl. Hof-Friseur.

Brittania-Metal-Thee- & Café-Services

L. Herrmann, in Dresden, Dippoldiswaldaer Platz Nr. 19.

Meteorologische Beobachtungen:

Tag	Wind	Thermometer nach R.	Barometer auf 0 reducirt.	Mischung von Gläsern.	Wetter.
5. Dec.	St. 6 - 3	325,1 p.	SO 1-2	trübe, dünne Schneedeck, Wolkenzug aus SW.	
	X. 3 + 0,1	325,7	SO 1	trübe, Schneefall.	
	X. 10 - 1	325		trübe, Schneefall.	[1 28 p. 8.]
6. Dec.	St. 6 + 0,5	325	SW 1	trübe, spärlicher Schneefall.	
	X. 3 + 1,3	325,4	SW 1-2	beller Otheln, leicht bewölkt.	
	X. 10 - 3 s	325,3		ganß hell gestirnt.	
7. Dec.	St. 6 - 3,5	325,3	SO 1-2	sternlich hell, Streifen u. Haufenwolken.	
	X. 3 - 1,1	325,8	SO 1	trübe, seit 9 Uhr Schneefall.	
	X. 10 - 2	327,8		trübe, Schneedecke.	[0,22 p. 8.]

Abgegeben durch die Königl. Expedition des Dresdner Journals in Dresden (Am See Nr. 25). — Druck der Teubner'schen Dittin. — Commissionsverlag von Fr. Brandt in Leipzig.

Weihnachtsausstellung

Reichhaltiges Lager
nützlicher und passendster Gegenstände

Festgeschenken.

Billigste Preise. — Aufmerksame Bedienung.

EMIL KEIN sonst A. Ellezinguer.

Große Frauengasse Nr. 14, Ecke der Badergasse,
unmittelbar dem Altmarkt.

Englische Respirators (Lungenschützer)

nach neuester zweckmäßiger Construction, empfehlen zu billigen Preisen

Kressner & Voisin,

Schlossgasse, Hôtel de Poissy.

Aecht Nürnberger Lebkuchen

ist angekommen bei
H. A. Ronthaler, Dresden, Altmarkt Nr. 6.



JOS. MEYER'S
Uhren-Lager
früher
Augustusstrasse
jetzt
mittlere
Frauengasse.

Russische Stearinkerzen

in Kisten à 30 Packet für 10 1/2 Thaler,
empfehlen

H. A. Ronthaler,

Altmarkt Nr. 6.

Tageskalender.

Sonntag, den 9. December:

Kirchennachrichten.

Xm 2. Advent: Sonntag.
Texte: Rom. 1: 1-5, 11; 1. Cor. 1: 1-10.

Pos. u. Cepientkirche: Vorm. 9 Uhr Dr. Kirchner'sch; Mitt. 12 Uhr Dr. Gumb. Wegel; Abends 7 Uhr Dr. Gumb. Wegel.

Kreuzkirche: Vorm. 9 Uhr Dr. Diak. Wittenberg; Mitt. 12 Uhr Dr. Diak. Wittenberg; Abends 7 Uhr Dr. Diak. Wittenberg.

Frauenkirche: Vorm. 9 Uhr Dr. Diak. M. Adam; Mitt. 12 Uhr Dr. Diak. M. Adam; Abends 7 Uhr Dr. Diak. M. Adam.

Kirche zu Neustadt: Vorm. 9 Uhr Dr. Diak. Wittenberg; Mitt. 12 Uhr Dr. Diak. Wittenberg; Abends 7 Uhr Dr. Diak. Wittenberg.

Kirchen zu Friedrichstadt: Vorm. 9 Uhr Dr. Diak. Wittenberg; Mitt. 12 Uhr Dr. Diak. Wittenberg; Abends 7 Uhr Dr. Diak. Wittenberg.

Kirchen zu Neustadt: Vorm. 9 Uhr Dr. Diak. Wittenberg; Mitt. 12 Uhr Dr. Diak. Wittenberg; Abends 7 Uhr Dr. Diak. Wittenberg.

Kirchen zu Neustadt: Vorm. 9 Uhr Dr. Diak. Wittenberg; Mitt. 12 Uhr Dr. Diak. Wittenberg; Abends 7 Uhr Dr. Diak. Wittenberg.

Kirchen zu Neustadt: Vorm. 9 Uhr Dr. Diak. Wittenberg; Mitt. 12 Uhr Dr. Diak. Wittenberg; Abends 7 Uhr Dr. Diak. Wittenberg.

Kirchen zu Neustadt: Vorm. 9 Uhr Dr. Diak. Wittenberg; Mitt. 12 Uhr Dr. Diak. Wittenberg; Abends 7 Uhr Dr. Diak. Wittenberg.

Kirchen zu Neustadt: Vorm. 9 Uhr Dr. Diak. Wittenberg; Mitt. 12 Uhr Dr. Diak. Wittenberg; Abends 7 Uhr Dr. Diak. Wittenberg.

Kirchen zu Neustadt: Vorm. 9 Uhr Dr. Diak. Wittenberg; Mitt. 12 Uhr Dr. Diak. Wittenberg; Abends 7 Uhr Dr. Diak. Wittenberg.

Kirchen zu Neustadt: Vorm. 9 Uhr Dr. Diak. Wittenberg; Mitt. 12 Uhr Dr. Diak. Wittenberg; Abends 7 Uhr Dr. Diak. Wittenberg.

Kirchen zu Neustadt: Vorm. 9 Uhr Dr. Diak. Wittenberg; Mitt. 12 Uhr Dr. Diak. Wittenberg; Abends 7 Uhr Dr. Diak. Wittenberg.

Kirchen zu Neustadt: Vorm. 9 Uhr Dr. Diak. Wittenberg; Mitt. 12 Uhr Dr. Diak. Wittenberg; Abends 7 Uhr Dr. Diak. Wittenberg.

Kirchen zu Neustadt: Vorm. 9 Uhr Dr. Diak. Wittenberg; Mitt. 12 Uhr Dr. Diak. Wittenberg; Abends 7 Uhr Dr. Diak. Wittenberg.

Kirchen zu Neustadt: Vorm. 9 Uhr Dr. Diak. Wittenberg; Mitt. 12 Uhr Dr. Diak. Wittenberg; Abends 7 Uhr Dr. Diak. Wittenberg.

Kirchen zu Neustadt: Vorm. 9 Uhr Dr. Diak. Wittenberg; Mitt. 12 Uhr Dr. Diak. Wittenberg; Abends 7 Uhr Dr. Diak. Wittenberg.

Kirchen zu Neustadt: Vorm. 9 Uhr Dr. Diak. Wittenberg; Mitt. 12 Uhr Dr. Diak. Wittenberg; Abends 7 Uhr Dr. Diak. Wittenberg.

Kirchen zu Neustadt: Vorm. 9 Uhr Dr. Diak. Wittenberg; Mitt. 12 Uhr Dr. Diak. Wittenberg; Abends 7 Uhr Dr. Diak. Wittenberg.

Kirchen zu Neustadt: Vorm. 9 Uhr Dr. Diak. Wittenberg; Mitt. 12 Uhr Dr. Diak. Wittenberg; Abends 7 Uhr Dr. Diak. Wittenberg.

Kirchen zu Neustadt: Vorm. 9 Uhr Dr. Diak. Wittenberg; Mitt. 12 Uhr Dr. Diak. Wittenberg; Abends 7 Uhr Dr. Diak. Wittenberg.

Kirchen zu Neustadt: Vorm. 9 Uhr Dr. Diak. Wittenberg; Mitt. 12 Uhr Dr. Diak. Wittenberg; Abends 7 Uhr Dr. Diak. Wittenberg.

Kirchen zu Neustadt: Vorm. 9 Uhr Dr. Diak. Wittenberg; Mitt. 12 Uhr Dr. Diak. Wittenberg; Abends 7 Uhr Dr. Diak. Wittenberg.

Kirchen zu Neustadt: Vorm. 9 Uhr Dr. Diak. Wittenberg; Mitt. 12 Uhr Dr. Diak. Wittenberg; Abends 7 Uhr Dr. Diak. Wittenberg.

Kirchen zu Neustadt: Vorm. 9 Uhr Dr. Diak. Wittenberg; Mitt. 12 Uhr Dr. Diak. Wittenberg; Abends 7 Uhr Dr. Diak. Wittenberg.

Kirchen zu Neustadt: Vorm. 9 Uhr Dr. Diak. Wittenberg; Mitt. 12 Uhr Dr. Diak. Wittenberg; Abends 7 Uhr Dr. Diak. Wittenberg.

Kirchen zu Neustadt: Vorm. 9 Uhr Dr. Diak. Wittenberg; Mitt. 12 Uhr Dr. Diak. Wittenberg; Abends 7 Uhr Dr. Diak. Wittenberg.

Kirchen zu Neustadt: Vorm. 9 Uhr Dr. Diak. Wittenberg; Mitt. 12 Uhr Dr. Diak. Wittenberg; Abends 7 Uhr Dr. Diak. Wittenberg.

Kirchen zu Neustadt: Vorm. 9 Uhr Dr. Diak. Wittenberg; Mitt. 12 Uhr Dr. Diak. Wittenberg; Abends 7 Uhr Dr. Diak. Wittenberg.

Kirchen zu Neustadt: Vorm. 9 Uhr Dr. Diak. Wittenberg; Mitt. 12 Uhr Dr. Diak. Wittenberg; Abends 7 Uhr Dr. Diak. Wittenberg.

Kirchen zu Neustadt: Vorm. 9 Uhr Dr. Diak. Wittenberg; Mitt. 12 Uhr Dr. Diak. Wittenberg; Abends 7 Uhr Dr. Diak. Wittenberg.

Kirchen zu Neustadt: Vorm. 9 Uhr Dr. Diak. Wittenberg; Mitt. 12 Uhr Dr. Diak. Wittenberg; Abends 7 Uhr Dr. Diak. Wittenberg.

Kirchen zu Neustadt: Vorm. 9 Uhr Dr. Diak. Wittenberg; Mitt. 12 Uhr Dr. Diak. Wittenberg; Abends 7 Uhr Dr. Diak. Wittenberg.

Kirchen zu Neustadt: Vorm. 9 Uhr Dr. Diak. Wittenberg; Mitt. 12 Uhr Dr. Diak. Wittenberg; Abends 7 Uhr Dr. Diak. Wittenberg.

Kirchen zu Neustadt: Vorm. 9 Uhr Dr. Diak. Wittenberg; Mitt. 12 Uhr Dr. Diak. Wittenberg; Abends 7 Uhr Dr. Diak. Wittenberg.

Kirchen zu Neustadt: Vorm. 9 Uhr Dr. Diak. Wittenberg; Mitt. 12 Uhr Dr. Diak. Wittenberg; Abends 7 Uhr Dr. Diak. Wittenberg.

Kirchen zu Neustadt: Vorm. 9 Uhr Dr. Diak. Wittenberg; Mitt. 12 Uhr Dr. Diak. Wittenberg; Abends 7 Uhr Dr. Diak. Wittenberg.

Kirchen zu Neustadt: Vorm. 9 Uhr Dr. Diak. Wittenberg; Mitt. 12 Uhr Dr. Diak. Wittenberg; Abends 7 Uhr Dr. Diak. Wittenberg.

Kirchen zu Neustadt: Vorm. 9 Uhr Dr. Diak. Wittenberg; Mitt. 12 Uhr Dr. Diak. Wittenberg; Abends 7 Uhr Dr. Diak. Wittenberg.

Kirchen zu Neustadt: Vorm. 9 Uhr Dr. Diak. Wittenberg; Mitt. 12 Uhr Dr. Diak. Wittenberg; Abends 7 Uhr Dr. Diak. Wittenberg.

Kirchen zu Neustadt: Vorm. 9 Uhr Dr. Diak. Wittenberg; Mitt. 12 Uhr Dr. Diak. Wittenberg; Abends 7 Uhr Dr. Diak. Wittenberg.

Wochen-Reperitoir.
Montag, 10. December: Der Barber von Sevilla, Dienstag, 11.: Kato morgana. — Mittwoch, 12.: Die Widerspenstige. — Donnerstag, 13.: Fra Descoia. — Freitag, 14.: Admetos Perseus. — Sonnabend, 15.: Lucrezia Borgia. — Sonntag, 16.: Der Königsleutnant.

Zweites Theater: Im Gemandhaussaal.
Legt Vorstellungs vor dem heiligen Weihnachtsfest. Zum 2. Male: Einmalhunderttausend Thaler, oder: Die Börsenmänner. 9 Uhr mit Anfang um 8 Uhr. Vorstellungen von Kautsch. Auft. von Wächter. Anfang 7 Uhr. Ende 10 Uhr.

Kibische: Sonnabend Mittag: 2 Ellen 6" unter 0.

Neueste Börsen-Nachrichten.

Leipzig, Sonnabend, 8. Dec. 8. (schl.) Staatspapiere v. J. 1830 3% (größere) 84 1/2 Br.; do. v. J. 1855 3% 77 1/2 Br.; do. v. J. 1847 4% 96 1/2 Br.; do. v. J. 1852/1855 4% aröß. 97 Br.; do. kleinere 98 1/2 Br.; do. v. J. 1851 4% 101 1/2 Br.; Landesrenten (größere) 3 1/2 % 85 Br.; Renten der ehem. f. schief. G. B. G. 4 % 99 Br.; Bankactien: Leipziger 169 1/2 Br.; do. Braunschweigische 127 Br.; do. Weimarische 115 1/2 Br.; Eisenbahnactien: Leipziger-Dresdener 220 Br.; do. Elbau-Zittauer 41 1/2 Br.; do. Magdeburger-Leipziger 320 1/2 Br.; do. Thüringer 111 Br.; Wiener Banknoten 93 1/2 Br. Louisd'or 9 1/2 %.

Wien, Sonnabend, 8. Decbr. Freitag. (Keine Börse.)

Berlin, Sonnabend, 8. Dec. Staats-Schuldcheine 85%; 4% proc. neue Anleihe 101 1/2%; 3 1/2% proc. neue Anleihe 108%; Proc. Metalliques 68%; Deutscher Loos 91; Schwed. oblg. 72; Braunsch. Bankact. 126; Weimarische Bankact. 114; Berlin-Anhalter Eisenbahnact. 164; Berlin-Stettiner 167; Köln-Mind. 169 1/2; Nordb. (Friedr.-Wilh.) 53 1/2; Ludwigsb. Verb. 160 1/2; Ober-Schles. Lit. A 219; Metid. 52 1/2; Deutscher französischer Staatsbahn 101; Rheinische 113 1/2; Darmstädter 110 1/2; Wilhelmsbahn (Kösl. Dber.) 267; Hamburg 2 Mt. 150%; London 3 Mt. 6,20; Paris 2 Mt. 79%; Wien 2 Mt. 92.

Paris, Donnerst., 6. Decbr. 3 proc. Rente 66,90; 4 1/2 proc. R. 91,50.

London, Donnerstag, 6. Dec. Genf. 90%.

Getreide-Börsen.

Berlin, 7. December. Weizen loco 100 - 128 Thlr. Roggen loco 81 1/2. 92 1/2 Thlr. pr. 82 1/2. Gerste, große 58 bis 63 Thlr. Hafer loco 26 bis 29 Thlr. Erbsen, Koch, 92 bis 96 Thlr. Futter 85 bis 88 Thlr. Rüböl loco 18 Thlr. bez. u. Br. erindl loco u. nahe Liefer. 17 1/2 Thlr. pr. Rohöl 22 - 23 Thlr. Danfö loco 16 1/2 Thlr. pr. Palmöl 17 1/2 Thlr. Spiritus loco ohne Auf 82 1/2 bis 84 Thlr. bez. Weizen mehr angeboten. Roggen loco wie Termine. Rüböl unverändert. Spiritus höher bezahlt, schließt sehr fest.

Dresden, 7. December. Spiritus pr. Eimer zu 60 Quart bei 80 Proc. Tralles 15 Thlr. 6. Weizen, weiß 73 - 167 Rgr., gelb 66 - 154 Rgr. Roggen 105 - 113 Rgr. Gerste 66 - 74 Rgr. Hafer 37 bis 43 Rgr.

Posttheater.

Rubens in Madrid. Originalschauspiel in fünf Acten von Ch. Birch-Pfeiffer. Anfang 6 Uhr. Ende 9 1/2 Uhr.